

Top-Spieler



Foto: Armin Günter Bergmann

Boban Sargic

(Angriff/Mittelfeld)

Eigentlich schade, dass vorbildlicher Einsatz im Fußball nur ab und zu spielentscheidend ist. Denn Boban Sargic machte gegen den TSV RSK Esslingen nicht sein bestes Spiel, aber zeigte über 94 Minuten viel Willen und Moral. Einerlei, ob als Vollstrecker wie beim 1:2 oder als Vorbereiter für die Großchance durch Tobias Oesterwinter – Sargic versuchte mit allen Mitteln, aus jeder Spielsituation das Beste zu machen. Und wenn Not am Mann war, scheute er sich auch nicht, im eigenen Strafraum die Grätsche auszupacken.

Nominierungen: 2

mim

Heißblütig gekämpft, aber dreimal kalt erwischt

Fußball, Landesliga. Der Tabellenletzte FV Zuffenhausen muss sich beim TSV RSK Esslingen mit 1:3 geschlagen geben. Von Mike Meyer

Wieder einmal zeigten die Nord-Stuttgarter eine Moral, die bei-leibe nicht jedes Tabellenschlusslicht an den Tag legt. Wieder einmal ackerten, liefen und kämpften die Zuffenhäuser Spieler von der ersten bis zur letzten Minute. Und wieder einmal gingen sie am Ende als Verlierer aus einer Begegnung hervor, in der ein Unentschieden mehr als gerecht gewesen wäre. Kommen dem geneigten Fan des Fußball-Landesligisten FV Zuffenhausen diese Zeilen bekannt vor? Hoffentlich ja, denn sie stammen aus dem Spielbericht von der vergangenen Woche, als der FVZ gegen Ebersbach antrat. Doch inzwischen scheint es so, als ob besagte Sätze zur Faustformel für alle Spiele der Nord-Stuttgarter werden – denn bei der 1:3-Niederlage beim Aufsteiger TSV RSK Esslingen hatten sie jedenfalls wieder einmal Gültigkeit.

FVZ-Trainer Roberto Raimondo saß nach dem Schlusspfiff zusammengesunken auf der Bank, das Gesicht in den Händen vergraben. Wenige Minuten zuvor war sein Esslinger Amtskollege Thomas Köhler zu ihm gekommen und hatte den Auftritt der Zuffenhäuser gelobt. „Ihr habt das richtig gut gespielt“, sagte Köhler. Der Coach des TSV RSK hatte auch leicht loben, denn obwohl seine Mannschaft eigentlich nur in wenigen Situationen wirklich überzeugte, ging sie als Sieger vom Platz.

Aber sie schaffte es immerhin, die Zuffenhäuser gleich dreimal kalt zu erwischen. Der erster Streich: In der 4. Minute hatte Domenic Brück nach klugem Zuspiel von Till Augner ebenso unbedrängt flanken wie anschließend Lukas Unsöld schießen dürfen – das 1:0 für die Platzherren. Zweiter Streich: In der 10. Minute zog der selbe Trick auf der anderen Seite des Spielfelds gleich noch einmal. Von Mario Russ geschickt entwichte Unsöld seinen Gegenspielern und vollstreckte zum 2:0. Dritter Streich: In der 69. Minute schaltete Brück nach einem Pfortentreffer des kurz zuvor eingewechselten TSV-Kapitäns Tobias Gauss am schnellsten und brachte den Abpraller im Zuffenhäuser Tor unter. Abgesehen von zwei guten Aktionen in der Nachspielzeit, als Tobias Gauss erneut am Aluminium und sein Teamkollege Aydin Kisakol kurz darauf an FVZ-Keeper Bächler scheiterte, sollte das dann auch schon alles an sinnvollen Offensivaktivitäten der Esslinger gewesen sein.

Von so viel Effektivität kann der FV Zuffenhausen zurzeit nur träumen. Zwar beherrschten bissig kämpfende Nord-Stuttgarter die meiste Zeit über das Geschehen, aber mehr als der 1:2-Anschluss durch Boban Sargic, der in der 32. Minute nach einem Klasse-Pass von Tobias Oesterwinter frei vor dem TSV-Tor zum Schuss kam und nervenstark vollendete, sprang an zählba-



Tobias Oesterwinter (r.) lieferte die Vorlage zum 1:2 der Zuffenhäuser gegen den TSV RSK und hätte sich beinahe selbst noch in die Torschützenliste eingetragen. Foto: Günter Bergmann

rem nichts heraus. Dabei mangelte es nicht an Chancen, wenigstens ein Remis zu holen. Oesterwinter scheiterte in der 75. Minute nach Zuspiel von Sargic an Torwart Sebastian Krenz, die beiden Schüsse von Flamar Povataj sowie die Kopfbälle von Giuseppe Juliano und Mihal Berberoglu verfehlten ihr Ziel um Zentimeter.

TSV RSK Esslingen: Krenz – Seifer, Christoph Gauss, Wager, Russ – Häfele (46. Kisakol) – Unsöld (84. Hanselka), Augner, von Kirchbach, Brück – Özcerkez (67. Tobias Gauss). **FV Zuffenhausen:** Bächler – Berberoglu, Juliano, Biesinger, Povataj – Oesterwinter – Canyonmaz, Sargic, Rehm – Ürün (77. Hartmann), Shuti (39. Bickert/73. Sommer).

Das nächste halbe Dutzend: Die Sportvg wandelt sich zur Schießbude

Fußball, Bezirksliga. Der OFK Beograd gewinnt als einziger Nord-Stuttgarter Club. Von Mike Meyer

Was ist nur aus der Sportvg Feuerbach geworden? Eigentlich war der ehemalige Landesligist als Geheimfavorit in der Fußball-Berzirksliga gehandelt worden – und ist inzwischen zu einer Schießbude geworden. Die Mannschaft von Trainer Martin Wöhrle hat innerhalb von zwei Spielen zwölf Tore kassiert und zudem zwei Keeper verloren. Setzte es vor Wochenfrist beim SV Vaihingen eine 0:6-Pleite nebst einer roten Karte wegen Handspiels außerhalb des Strafraums für Schlussmann Claudio Machado, folgte nun am Sonntag eine 0:6-Heimniederlage gegen den SV Hoffeld nebst eines Platzverweises wegen Handspiels außerhalb des Strafraums für Feuerbachs Ersatztorwart Tarek Abdel Hamed. „Das habe ich noch nie erlebt, dass zweimal hintereinander praktisch das selbe passiert“, sagt Sportvg-Coach Martin Wöhrle. Denn wie auch gegen Vaihingen waren die Feuerbacher in Hälfte eins gleichwertig gewesen und lagen zur Pause lediglich mit 0:1 hinten. Dann folgte in Durchgang zwei das 0:2, die rote Karte gegen Hamed – und wie in der Vorwoche brachen alle Dämme, was Wöhrle ziemlich gefrustet hat: „Ich kann wegen mir mit 0:3 verlieren, aber es geht



Wie eine Woche zuvor die etatmäßige Nummer eins Claudio Machado handelte sich nun auch Sportvg-Ersatzkeeper Tarek Abdel Hamed (l.) eine rote Karte ein. Foto: Günter Bergmann

nicht, dass sich meine Mannschaft derart hängen lässt.“

Dass sich Geschichte manchmal schneller wiederholt als es einigen Beteiligten lieb ist, musste auch der NK Croatia Zagreb Stuttgart erfahren. Gab es vor einer Woche ein mageres 1:1 gegen das Schlusslicht KV Plieningen, musste sich die

Truppe um Spielertrainer Ingo Ramljak diesmal mit einem ebenso mageren 1:1 gegen Aufsteiger TSV Münster begnügen. Allerdings unterscheiden sich die beiden Partien in einem wichtiger Punkt: „Gegen Plieningen hatten wir Glück, dass wir nicht verloren haben“, sagt Ramljak. „Gegen Münster hatten wir Pech, weil wir hätten gewin-

nen müssen.“ Ab der 30. Minute spielte der TSV nur noch zu zehnt, während die Kroaten Torchancen im Dutzend vergaben. Doch erst nach einem 0:1-Rückstand fand der Ball, beschleunigt durch Mario Martinovic, den Weg ins Tor der Münsterer. Die beste Gelegenheit zum Siegtreffer vergab Tomislav L. Lovric, der in der Schlussminute einen Handelfmeter verschoss.

Ohne Probleme setzte sich der OFK Beograd Stuttgart gegen den Tabellenletzten KV Plieningen durch. „Meiner Ansicht nach Bezirksliga-untauglich“, urteilte OFK-Abteilungsleiter Aleksandar Rogic über die Plieninger. „Zehn Minuten Abtasten, dann hatten wir das Ding im Griff.“ Den Beweis dafür erbrachten die Serben auf dem Spielfeld: Zwei Tore von Spieltrainer Dragan Pantic, zwei von Mitar Vasic, zwei weitere, aber vom Unparteiischen nicht anerkannte Pantic-Treffer und ein Gegentor, das aus einem nach Beograder Sicht fragwürdigen Elfmeter beruhte.

Die 1:6-Niederlage des ASV Botnang war weitaus weniger fragwürdig. 25 Minuten lang hatte das Team von Trainer Jürgen Grossmann bei der Spvgg Möhringen ordentlich mitgehalten und sogar die frühe Führung der Platzherren ausgeglichen. Doch nach dem 1:2 kippte das Kräfteverhältnis zu Gunsten der Möhringer. Die schraubten – teils begünstigt durch Botnanger Abwehrfehler – das Resultat auf 6:1 hoch. Da tröstete es wenig, dass der ASV durch Dennis Schneider und Josef Bekele zwei Lattentreffer verbuchte.

Bezirksliga

Der 11. Spieltag

Spvgg Möhringen – ASV Botnang 6:1
Tore: 1:0 Jakob Müller (6.), 1:1 Magoc (11.), 2:1 Zydeck (37.), 3:1 Jakob Müller (41.), 4:1 Jakob Müller (64.), 5:1 Weller (75.), 6:1 Steffen Müller (88.)
Besonderes: –

SV GW Sommerrain – TSV Plattenhardt II 2:2
Tore: 1:0 Fix (2.), 1:1 Pellegrino (53.), 1:2 Avdiu (59.), 2:2 Fabian Belz (87.)
Besonderes: rote Karte für Friedl (Plattenhardt, 37./Handspiel außerhalb Strafraum)

SG Stuttgart-West – SV Vaihingen 3:0
Tore: 1:0 Vizzani (12.), 2:0 Rudes (60.), 3:0 Ilijic (80.)
Besonderes: rote Karte für Damir Bosnjak (West, 40./Elfbogenschlag)

Sportvg Feuerbach – SV Hoffeld 0:6
Tore: 0:1 Mehmeti (30.), 0:2 Mehmeti (67.), 0:3 Luka Maric (75.), 0:4 Mehmeti (80.), 0:5 Schäffer (83.), 0:6 Ciavarella (88.)
Besonderes: rote Karte für Abdel Hamed (Feuerbach, 65./Handspiel außerhalb Strafraum)

SG Untertürkheim – SV Gablenberg 2:0
Tore: 1:0 Erta (65.), 2:0 Schleicher (75.)
Besonderes: Gelb-Rot für Kothenz (Gablenberg, 25.)

SV Sillenbuch – SV Bonlanden II 1:1
Tore: 0:1 Haug (60., Eigentor), 1:1 Bachhuber (85.)
Besonderes: –

OFK Beograd Stuttgart – KV Plieningen 4:1
Tore: 0:1 Pantic (18.), 2:0 Vasic (30.), 3:0 Pantic (61.), 3:1 Seele (72., Foulelfmeter), 4:1 Vasic (77.)
Besonderes: –

NK Croatia Zagreb Stgt. – TSV Münster 1:1
Tore: 0:1 Karatergios (70.), 1:1 Martinovic (81.)
Besonderes: rote Karte für Tannenber (Münster, 30./Tätlichkeit) und Pontikis (Münster, 90.+2/Handspiel); Gelb-Rot für Tomislav B. Lovric (Croatia, 65.); Pellegrino (Münster) wehrt Handelfmeter von Tomislav L. Lovric ab (90.+2)

1. SV Hoffeld	11	8	2	1	31:12	26
2. SV Vaihingen	11	8	0	3	30:11	24
3. SG Stuttgart-West	11	8	0	3	28:12	24
4. SV Bonlanden II	11	6	3	2	29:16	21
5. Spvgg Möhringen	11	7	0	4	25:18	21
6. SV Gablenberg	11	5	4	2	25:16	19
7. Sportvg Feuerbach	11	5	1	5	20:23	16
8. SG Untertürkheim	11	5	0	6	21:23	15
9. OFK Beograd Stgt.	11	4	2	5	23:21	14
10. TSVg Münster	11	4	2	5	16:22	14
11. TSV Plattenhardt II	11	4	1	6	17:26	13
12. NK Croatia Zagreb Stgt.	11	3	3	5	12:20	12
13. SV Sillenbuch	11	3	2	6	15:23	11
14. SV GW Sommerrain	11	3	2	6	19:30	11
15. ASV Botnang	11	2	0	9	11:30	6
16. KV Plieningen	11	1	2	8	12:31	5

Die nächsten Spiele

Sonntag, 29. November: TSV Plattenhardt II – NK Croatia Zagreb Stuttgart, SV Hoffeld – SG Stuttgart-West, SV Vaihingen – Spvgg Möhringen, ASV Botnang – SV Grün-Weiß Sommerrain, TSV Münster – OFK Beograd Stuttgart, KV Plieningen – SV Sillenbuch, SV Bonlanden II – SG Untertürkheim, SV Gablenberg – Sportvg Feuerbach (alle 14.30 Uhr).

Torschützenliste

- Afolabi Esan (SV Bonlanden II)
- Simon Gubisch (SV Vaihingen)
- Jakob Müller (Spvgg Möhringen)
- Dragan Pantic (OFK Beograd Stgt.)
- Nils Schaller (SV Gablenberg)
- Fabian Belz (SV GW Sommerrain)
- Marc Brodbeck (SV Hoffeld)
- Alexander Gebhardt (TSV Plattenhardt II)
- Armen Mehmeti (SV Hoffeld)
- Fabian Breede (Spvgg Möhringen)
- Niels Wüllbier (SV Bonlanden II)
- Ümit Bicer (Sportvg Feuerbach)
- Christian Keller (SV Vaihingen)
- Fabian Rieker (SV Bonlanden II)
- Martin Rucker (SV Gablenberg)
- Milos Tegeltija (OFK Beograd Stgt.)
- Oliver Schleicher (SG Untertürkheim)

Haarscharf am Satzgewinn vorbei

Faustball, 2. Bundesliga, Damen. TV Stammheim unterliegt mit jeweils 0:3 gegen Dresden und Eibach.

Die Ziele, die sich die Faustballerinnen des TV Stammheim für den zweiten Doppelspieltag in der 2. Bundesliga Süd gesteckt hatten, waren bescheiden gewesen. In den mit einer langen Anreise verbundenen Partien gegen den ESV Dresden und den TV Eibach 03 hatten die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und um Haarsbreite hätte es im zweiten Spiel des Tages auch geklappt. In der ersten Begegnung mit Gastgeber Dresden waren die Grenzen jedoch klar abgesteckt. Hier der Erstliga-Absteiger, der den Anschluss an die Nord-Stuttgarterinnen schon darauf gehofft, den ersten Satzgewinn in der noch jungen Saison feiern zu können. Und